

Eine Chance für Baby Kamilla

Münchner Spezialisten wollen herzkrankes Moskauer Kind operieren

Dass die kleine Kamilla überhaupt noch lebt, ist beinahe ein Wunder: Gleich nach ihrer Geburt im März fing sich das kleine Moskauer Mädchen eine schwere Infektion ein, dazu kam ein komplizierter Herzfehler. Eine fatale Mischung. Die Ärzte in dem Moskauer Krankenhaus hatten das Mädchen schon aufgegeben. Die Eltern waren am Boden zerstört.

Doch Kamilla entpuppte sich als kleine Kämpferin. Einen Monat lang lag sie im Koma. Dann schlug sie plötzlich wieder die Augen auf. Ihre Mutter Diana war stets an ihrer Seite – und unglaublich glücklich, ihre Kleine wieder wach zu sehen. „Ich bewundere ihren Lebenswillen.“

Nach zwei Monaten durfte Kamilla mit Mama Diana sogar nach Hause, zu Vater Alexei und Brüderchen Emil, 4. Seitdem wird Kamilla ambulant betreut. Doch immer hängt das Damoklesschwert über ihr. Klar ist: Ohne eine große Herzoperation wird sie nicht überleben. Eine Operation, die sich die Mediziner in Moskau nicht zutrauen. Ihnen fehlt das Know-How ebenso wie die technischen Voraussetzungen.

Die ganze Hoffnung der Familie ruht nun auf den Spe-



Eine Familie hofft: Mutter Diana mit Kamilla und ihrem Bruder Emil. FOTO: PRIVAT/FKN

zialisten des Münchner Herzzentrums. Sie haben sich bereit erklärt, die Kleine zu operieren. Den Kontakt hergestellt hatte der Münchner Verein Deutsche Lebensbrücke. Die private Hilfsorganisation hat bereits vielen schwerstkranken Kindern geholfen und unterstützt in München unter anderem auch bedürftige Kinder mit einem kostenlosen Frühstück.

„Wir möchten der tapferen Kamilla bei ihrem Kampf ums Überleben helfen“, sagt Vorstandsvorsitzende Petra Windisch de Lates. Umso mehr, weil die Familie der kleinen Kamilla schon so einiges zu verkraften hatte. Vater Alexei war bereits einmal verheiratet. Seine Frau verstarb an Krebs. Die beiden Kinder aus dieser Ehe leben nun bei ihrem Vater und seiner neuen Frau. Obwohl Mutter Diana nicht arbeitet, kann der Vater dank eines festen Jobs in der Computerbranche die Familie ernähren.

Was er nicht schafft: die Kosten für die lebensrettende Operation seiner Kleinsten zu stemmen. Sie kostet nach Auskunft der Deutschen Lebensbrücke mindestens 35 000 Euro. „Den Großteil der Summe konnten wir bereits über zwei Stiftungen absichern“, sagt Windisch de Lates. „Jetzt fehlen noch etwa 10 000 Euro für die Operation, die Anfang Oktober stattfinden muss.“ do

Spendenkonto für Kamilla
Deutsche Lebensbrücke,
Commerzbank, IBAN:
DE60 7008 0000 0345 6900 00
BIC: DRESDEFF 700
Stichwort: **Baby Kamilla**